

## **Keine Grundgesetzänderung für Hochrüstung und Kriegstüchtigkeit**

Liebe MitbürgerInnen, Freundinnen und Freunde,

danke dass ihr hier seid, danke dass ihr mit uns zusammen hier den Aufrüstungswahnsinn hinterfragt und nicht einfach mitmacht, was von abgewählten Parlamentariern und einer noch nicht gewählten Regierung in den nächsten Tagen beschlossen werden soll!

Seit der Wahl von Donald Trump und seinen kritischen Äußerungen zur angeblichen NATO-Sicherheitsgarantie - die nie eine war - und verstärkt seit dem Rauswurf Selenskijs aus dem Weißen Haus Anfang März, debattieren viele in Deutschland über Alternativen zur bisherigen Abschreckungspolitik. Anstatt eine ehrliche Bilanz zu ziehen und zuzugeben, dass Abschreckung und Aufrüstung, daran gemessen, dass Frieden gesichert sei, nicht funktioniert, werden immer noch mehr Waffen, noch mehr Soldaten und damit noch mehr Zerstörungspotential gefordert.

Gestern wurde eine Einigung von CDU/CSU, SPD und Grünen für eine finanziell unbegrenzte Aufrüstung verkündet. Diese soll am kommenden Dienstag vom schon abgewählten Bundestag beschlossen und auch noch im März im Bundesrat finalisiert werden. Damit werden laut Presseberichten Schulden von bis zu 1.500 Milliarden Euro aufgenommen, welche zukünftige Regierungen, Parlamente und die Menschen in diesem Land Jahrzehnte festlegen und massiv belasten werden. Der dringend notwendige Klimaschutz, der hier auch mit diesem Geld angeblich stattfinden soll, wird durch sinnlose Rüstungsproduktion und die laufenden Kriege einfach ad absurdum geführt. Dennoch, die Aufrüstung soll keine Grenzen haben. Aber das ist nur ein Aspekt.

Wobei es mir hier weniger um den Blick auf die potentiell desaströsen wirtschaftliche Folgen oder die der konventionellen Aufrüstung geht. Ich will versuchen, die Aspekte der Debatte um Atomwaffen etwas aufzuhellen.

Können Atomwaffen den Frieden sichern, oder ist das eine Sicherheits-Illusion?

Die Debatte um europäisch oder gar deutsche Atomwaffen wird immer lauter. Trump hat nur offen gemacht, was schon lange auch für alle anderen US Präsidenten galt: Warum sollten die USA einen Atomkrieg für Deutschland riskieren? Chicago für Berlin? New York für Warschau? Das würden sie nicht tun.

Jetzt, wo die Illusion einer verlässlichen Kriegs-Partnerschaft geplatzt ist und sich für einige in eine Gegnerschaft wandelt, bietet Frankreichs Präsident Macron eine „erweiterte Abschreckung“ an.

Andere fordern sogar eigene deutsche Nuklearwaffen.

Doch beides wäre ein “weiter so” auf dem politisch- militaristischen Weg in die Katastrophe.

Wir können eins objektiv feststellen: Abschreckung funktioniert nicht zur Vermeidung von Kriegen oder zum Erhalt von Frieden!

Jeder Atomwaffenstaat war im Laufe der Jahrzehnte in Kriege verwickelt und hat diese auch, trotz Atomwaffen, verloren. Nur als Beispiele sind zu nennen: 1989 hat erst die damalige Sowjetunion und 2021 haben die USA und NATO den Krieg in Afghanistan ganz einfach verloren.

Selbst wenn man annehmen würde, dass Abschreckung funktionieren könnte: Politisch und praktisch ist ein gemeinsamer europäischer "Atomschirm" nicht machbar: die Befehlsgewalt über den Einsatz dieser Massenvernichtungswaffen können nur in einer Hand liegen. Langwierige Abstimmung zwischen den Ländern sind in einem Fall der echten oder gefühlten Existenzbedrohung nicht möglich.

Schon die Frage, wann wird durch wen ein Einsatzbefehl gegeben und welches Ziel wird mit den jeweiligen Atomwaffen anvisiert, ist bei unterschiedlichen Interessenlagen oder Einschätzungen ungeklärt.

Hinzu kommt, Frankreich und Großbritannien zusammen verfügen nicht über die Kapazitäten, um eine Eskalationsdominanz gegenüber Russland oder den USA zu erlangen. Ein europäischer Atomschirm wäre somit strategisch unglaubwürdig

Wie realistisch ist ein europäischer Atomschirm denn praktisch?

Die britischen Atom-U-Boote nutzen das von den USA geleaste Trident-System als Träger ihrer Atomsprenköpfe, und das ist ohne Washingtons Zustimmung kaum eigenständig nutzbar.

Frankreich unterhält eine unabhängige Nuklearstreitmacht, die zwar große Zerstörung anrichten könnte, aber nicht in der Lage wäre, einen noch vernichtenderen Angriff auf das eigene Land oder Europa zu verhindern.

Und wie sieht es denn nach den nächsten Wahlen aus? Marine Le Pen, mögliche nächste Präsidentin, hat bereits angekündigt, dass sie einen französischen Atomschutzschirm für Europa ablehnen würde.

Der rechte Brexit Hasardeur Nigel Farage hat ganz andere Interessen als die deutsche Demokratie zu retten. Die nukleare Abschreckung bleibt ein zweifelhaftes und potentiell weltzerstörendes Instrument der Supermächte USA und Russland – nicht der europäischen Mittelmächte.

Und wie steht es mit deutschen Atomwaffen?

Deutschland als sogenannter Schwellenstaat könnte technisch gesehen nuklear aufrüsten. Unser Land verfügt über das Know-how und das Material, um eigene Atomwaffen zu bauen. Mit dem Taurus-Marschflugkörper, für den Varianten mit Multiple Warhead- und Multiple Payload-Fähigkeit geplant sind, gäbe es ein potenzielles Trägersystem.

Bereits jetzt sind die konventionellen Taurus-Systeme dort stationiert – wo auch die US-Atomwaffen in Deutschland lagern, die im Rahmen der nuklearen Teilhabe durch deutsche Piloten eingesetzt werden könnten. Die Handhabung eigener Atomwaffen wäre also denkbar.

Ein rein technischer Blick auf das Thema greift jedoch zu kurz. Atomwaffen sind mehr als nur ein weiteres militärisches System – sie bedeuten Massenvernichtung. Die permanente Bereitschaft, Millionen Menschen umzubringen.

Die Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki, deren Sprengkraft im Vergleich zu heutigen Waffen gering war, töteten direkt 200.000 Menschen. Ein Angriff mit nur einem modernen Sprengkopf würde laut Nukemap-Berechnungen und je nach Ziel 500.000 bis eine Million Tote sowie bis zu drei Millionen Schwerverletzte verursachen.

Es sind jetzt schon über 3.000 Atom- Sprengköpfe sofort einsatzbereit, alleine die USA und Russland verfügen jeweils über mehr als 1.600 auf verschiedene Trägersysteme wie Raketen, Flugzeuge oder U-Boote.

Die davon ausgehende Gefahr ist immens. Ein Atomkrieg wegen Fehlinformationen oder aus Versehen ist leider nicht ausgeschlossen.

Deutschland ist auch völkerrechtlich an eine nukleare Neutralität gebunden. Der Nichtverbreitungsvertrag (NVV) von 1968, den die Bundesrepublik 1975 ratifizierte, verbietet es, Atomwaffen anzustreben. Er sieht vor, die Weiterverbreitung von Atomwaffen zu verhindern.

Dass der Vertrag seine Grenzen hat, zeigt die Realität: Indien, Israel, Pakistan und Nordkorea besitzen heute Atomwaffen. Dennoch bleibt er die Grundlage internationaler Rüstungskontrolle.

Wegen seiner Schwächen verabschiedeten 122 Staaten in der UN-Vollversammlung 2017, gegen den Widerstand der Atommächte und ihrer direkten Verbündeten, den Atomwaffenverbotvertrag TPNW. Ohne Deutschland.

1990, zur Wiedervereinigung, bekräftigte Deutschland aber noch einmal rechtlich verbindlich, keine Atomwaffen anzustreben.

Darüber hinaus möchte ich auf folgendes aufmerksam machen:

Ein deutscher Vorstoß für eine nukleare Aufrüstung oder die Beteiligung an einem französisch/europäischen Schutzschirm hätte gravierende Folgen:

1. Wenn Deutschland atomar aufrüstet, werden andere Länder wie Polen, Südkorea, die Türkei und Saudi Arabien oder Japan wahrscheinlich auch nach Atomwaffen streben.
2. Damit wäre der nukleare Nichtverbreitungsvertrag wahrscheinlich am Ende
3. Die EU-Staaten haben unterschiedliche Sicherheitsinteressen – ein partieller Atomschirm könnte zu einer Spaltung führen.
4. Länder wie Österreich und Irland, die eine strikte Abrüstungspolitik verfolgen, würden eine europäische Nuklearstrategie kaum mittragen.
5. Ein begrenztes europäisches Atomarsenal wäre militärisch nicht abschreckend, aber politisch destabilisierend.
6. Eine nukleare Aufrüstung wäre eine Eskalation und könnte zu massiven, eventuell auch präventiven Reaktionen von Seiten Russlands - oder sogar der USA führen.

Aus all dem ergibt sich, dass ein europäischer Atomschirm oder deutsche Atomwaffen eine gefährliche Illusion sind.

Deutsche Atomwaffen hätten die oben genannte Problematik der militärischen und politischen Begrenztheit und Unsicherheit, aber zusätzlich noch die historische Dimension.

Wer kann akzeptieren, dass unser Land, verantwortlich für zwei Weltkriege mit 100 Millionen Toten, wieder eine weltweit existenzbedrohende Militärmacht wird? Und auch hier in Deutschland ist unsicher, wie die politische Entwicklung aussieht. Zum Beispiel, ob eine zum Teil gesichert rechtsradikale Partei demnächst die Regierung mit bestimmt.

Alle, die jetzt für die Sonderschulden und unbegrenzte Aufrüstung stimmen, müssen im Blick haben, dass sie ihre Kontrollrechte als Parlament selbst beschneiden und auch zukünftige Regierungen die Möglichkeit haben, mit dieser Ermächtigung Kriege vorzubereiten.

Statt sich in nukleare Abschreckungsszenarien zu flüchten, sollte Deutschland seine Rolle als diplomatischer Vermittler stärken und eine Führungsrolle in der Abrüstungspolitik übernehmen.

Wenn Deutschland abrüstet und dem UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitrifft, könnten auch die durch doppelte Standards und moralische Überheblichkeit der letzten Bundesregierung gestörten Beziehungen zu den immer mehr werdenden BRICS Staaten verbessert werden.

Wer glaubt, Atomwaffen könnten Frieden garantieren, ignoriert die historische Realität: Sicherheit entsteht nur durch die Akzeptanz und Stabilität – und immer nur miteinander. Nicht durch die Versuche von Dominanz und gegenseitige Bedrohung mit Massenvernichtung.

Wir brauchen keine Auf- sondern Abrüstung. Und ein Ende der Kriege in der Ukraine, Palästina und überall sonst.

Deswegen sollte diese Bundesregierung Atomwaffen aus Deutschland verbannen und dem Atomwaffenverbotsvertrag der UN beitreten.

Die Abgeordneten des alten und des neuen Bundestags sollten gegen die grenzenlose Aufrüstung und Eskalation stimmen.

Vielen Dank!